



SPD-Ortsverein München-Pasing

Alte Allee 2
81245 München
www.spd-pasing.de



Informationen für Mitglieder zum Juni 2013

Liebe Genossinnen und Genossen,

die **Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung** für den Monat Juni mussten wir auf den **13.6.2013** vorverlegen, da am 20.6.2013 die SPD-München ihren Jahresempfang hat und unser Oberbürgermeisterkandidat Dieter Reiter seinen Geburtstag feiert.

Besonders empfehlen möchte ich euch die Ausstellung „Alles wird anders, Pasing im 3. Reich“, die vom 13.6.-11.8.2013 in der Pasinger Fabrik zu sehen ist. Ein Schwerpunkt dieser Ausstellung ist das Wirken der SPD-Stadträte aus Pasing in dieser Zeit. Daher habe ich den Flyer für diese Ausstellung in die Juni-Info übernommen. Die Vernissage findet am 12.6.2013 ab 19:30 Uhr in der Wagenhalle der Pasinger Fabrik statt. Das Buch zu dieser Ausstellung liegt nach Ausstellungseröffnung in den Buchhandlungen aus und kostet 24 €.

Hinweisen möchte ich auch auf die Veranstaltung der Ortsvereine Allach-Untermenzing, Alt-Laim, Laim, Aubing-Lochhausen-Langwied, Obermenzing und Pasing zum Thema „Wohnen, das bezahlbar ist!“ am 13.6.2013 mit unserer Bezirkstagskandidatin Katja Weitzel (siehe Seite 5 unten).

Die Termine und Veranstaltungsorte für die Regionalforen in Oberbayern mit den Themen Wohnen, Verkehr, Arbeit, Pflege und Energie als wichtige Informationsquellen zum Wahlkampf der SPD von Oberbayern findet ihr auf der letzten Seite.

Der Bebauungsplan 2058 für das Neubaugebiet Paul-Gerhardt-Allee wird ab dem 3.6.-3.7.2013 im Pasinger Rathaus wie auch in der Stadtbibliothek Pasing ausgelegt. Der Erörterungstermin ist am 18.6.2013 ab 19:00 Uhr im Hotel zur Post, Bodenseestraße 4a. Hierzu wird der OV-Pasing im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit Stellung beziehen und seine Anmerkungen und Forderungen bei der Stadt einreichen.

Ein Schwerpunkt in dieser Juni-Info ist der Artikel auf Merkur-online.de vom 14.5.2013 mit dem Titel „Neue Hoffnung auf U5 nach Pasing“. In diesem wird berichtet, dass sich Dr. Bernhard mit Mitgliedern der örtlichen CSU und dem DB-Konzernbevollmächtigten Klaus Dieter Josel auf dem Gleis 2 des Pasinger Bahnhofs getroffen hat. Nach Josel ist nun die Bahn bereit, zumindest ein Gleis (Gleis 1) für die U-Bahn, zum Einfahren in den Pasinger Bahnhof, freizugeben. Dies haben wir von der SPD-Fraktion in einem Antrag zur Juni-Sitzung des BA 21 (Pasing/Obermenzing) aufgegriffen und gefordert, dass möglichst bald eine Machbarkeitsstudie für eine eingleisig betriebene U-Bahn-Endhaltestelle im Bahnhof Pasing erstellt wird. Der BA 21 hat in seiner Sitzung vom 04.06.2013 diesem Antrag einstimmig zugestimmt, also auch die CSU und die FDP. Bündnis 90/Die Grünen befürworten diesen Antrag sehr.

Ich möchte nochmals alle Ortsvereinsmitglieder, die ein E-Mail-Konto besitzen und dies auch regelmäßig nutzen, bitten, uns ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben. Am besten schickt ihr eure E-Mail-Adresse an richard.roth@spd-pasing.de oder info@spd-pasing.de. Ich werde diese dann in unsere E-Mail-Liste aufnehmen und diese Adresse auch an den Unterbezirk, der dieses Ortsvereins-Info-Blatt druckt und verschickt, weitergeben. Für den Ortsverein wird es viel kostengünstiger, dieses Info-Blatt elektronisch zu verschicken und ihr seid einfacher und schneller zu erreichen.

Freundschaft!
Richard (Roth)
Vorsitzender des Ortsvereins der SPD-Pasing

Die nächsten Termine im Ortsverein: **Achtung Terminänderung!**

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| • Vorstand und Mitgliederversammlung am 13.6.2013 | Bürgerbüro Alte Allee, 19:30 Uhr |
| • Rundgang Pasinger Zentrum am 8.6.2013 mit Richard Roth | Treffpunkt vor dem Alex, 11:00 Uhr |
| • Führung durch das Klinikum Dritter Orden und Museum, Menzinger Str. 44, am 15.6.2013 mit Dr. Rüdiger Schaar | Treffpunkt vor dem Haupteingang Klinikum Dritter Orden, 11:00 Uhr |
| • Diaabend „Indien/Myanmar“ mit Daniel Wiegand am 11.6.2013 | Bürgerbüro, Alte Allee, 20:00 Uhr |



INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

VERNISSAGE UND BUCHPRÄSENTATION

12. Juni, 19.30 Uhr, in der Pasinger Fabrik, Wagenhalle
Sie sind herzlich eingeladen (Eintritt frei)

AUSSTELLUNGSFÜHRUNGEN FÜR GRUPPEN

nach Vereinbarung (089/88 55 35)

PROJEKTRÄGER

Institut für zukunftsweisende Geschichte e.V.
in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt
München und dem Verein »1250 Jahre Pasing« e.V.

KONTAKT

info@spuren-muenchen.de

KONZEPTION & INHALT

Almuth David, Bernhard Koch, Bernd-Michael Schüller

AUSSTELLUNGSGESTALTUNG

Florian Raif, München

PLAKATENTWURF

Silvana Weber; unter-Verwendung eines historischen Fotos

PASINGER FABRIK GmbH

Kultur- und Bürgerzentrum der Landeshauptstadt München

direkt am S-Bahnhof Pasing, August-Exter-Str. 1

Kasse und Reservierung: Tel: 089/ 829 290-79

Di bis So 17.30 - 20.30 Uhr

www.pasinger-fabrik.com



PASINGER FABRIK

AUSSTELLUNG

13. Juni bis 11. August 2013

Dienstag bis Sonntag

16.00 bis 20.00 Uhr

DAS BUCH ZUR AUSSTELLUNG



Zum ersten Mal wird die Pasinger Lokalgeschichte von 1919 bis in die Zeit nach dem 2. Weltkrieg ausführlich dokumentiert und erläutert. Dabei schaffen die Autoren an vielen Stellen erhellende Bezüge zwischen dem Geschehen vor Ort und der „großen Politik“. Reiche Aktenfunde ermöglichen die umfassende Darstellung der Mechanismen der Machtausübung im 3. Reich sowie der Schicksale von Tätern und Opfern der NS-Gewaltherrschaft.

Die Abbildung zahlreicher bisher weitgehend unbekannter Dokumente, Zeitungsausschnitte und zeitgenössischer Fotos macht die Schilderungen authentisch und lebendig.

Einen speziellen Themenbereich bildet die reich illustrierte Darstellung der gewaltigen Umbaupläne der „Hauptstadt der Bewegung“ im Münchner Westen und ihre Auswirkungen auf das kleine Pasing.

Herbert Utz Verlag, 400 Seiten, ca. 24 Euro
ISBN 978-3-8316-4264-9



Die Eingemeindung in Jahrgangsstimmung



Die Ereignisse während der Zeit des 3. Reichs haben auch die Geschichte der Menschen in Pasing tief greifend beeinflusst. In dieser Ausstellung werden Vorgeschichte, Verlauf und Ende dieser Epoche dargestellt unter Berücksichtigung der wichtigsten allgemeinen Forschungsergebnisse.

Bei der Forschung in diversen öffentlichen Archiven und auch Privatbeständen wurden interessante Materialien entdeckt. Außerdem konnten noch einige Zeitzeugen bzw. deren Nachkommen ausfindig gemacht werden. Es sind deshalb neben offiziellen Dokumenten und Fotos sowie Leihgaben aus dem Stadtmuseum München und dem Stadtarchiv auch einige von privater Seite zu sehen; dazu zählen z. B. Bildchroniken aus der Zeit des 3. Reichs. Pasinger Schüler erstellten einen ca. 20-minütigen Film, in dessen Mittelpunkt ein 92-jähriger Zeitzeuge steht, der eine Schulkasse durch das Pasing seiner Kinder- und Jugendzeit führt.

THEMENSCHWERPUNKTE

- Die politische Entwicklung von 1919 bis 1933
- Die Machteroberung durch die Nationalsozialisten
- Juden und Antisemitismus
- Der Alltag im 3. Reich
- Opposition und Widerstand
- Die Eingemeindung Passings nach München
- Die Planungen der „Hauptstadt der Bewegung“ und die Veränderungen im Pasinger Stadtbild 1935 - 1945
- Der 2. Weltkrieg und die anschließende „Entnazifizierung“





Diesen Artikel, der zur Ausstellung „Pasing im 3. Reich“ passt, stellte Richard Roth 2006 auf die Homepage der SPD-Pasing (Die Auszüge Würm-Bote wurden recherchiert von Gudrun Koppers-Weck).

Pasings Oberbürgermeister Dr. Wunder seit 1937/1938 Mitglied der NSDAP

Am Mittwoch, dem 30. März 1938, wurde im Rathausaal der Stadt Pasing in einer „Feierlichen Schlussitzung“ des Pasinger Stadtrates die am 1. April erfolgte Eingliederung Pasings in die Stadt München gefeiert. In dieser Sitzung überreichte der Münchner Ratsherr Lenz, damals auch Pasinger Stadtrat (Mitglied der NSDAP und auch deren Pasinger Ortsgruppenleiter) dem noch amtierenden Pasinger Oberbürgermeister Dr. Wunder das Parteiabzeichen mit der damit verbundenen Aufnahme in die NSDAP.

Ratsherr Lenz verkündete dem Oberbürgermeister als besonderes Zeichen der Dankbarkeit die Aufnahme in die NSDAP, unter Überreichung des Parteiabzeichens.

Würm-Bote, Auszug aus Artikel: Die Eingliederung Pasings in die Hauptstadt der Bewegung, 31.3.1938, 4. Spalte

Die Abschiedsworte des Parteigenossen Dr. Wunder kamen vom Herzen und gingen zum Herzen. Das fühlte auch Reichsleiter

Würm-Bote, Auszug aus Artikel: Abschied von der Stadt Pasing, 14.4.1938, 2. Spalte 1. Satz

Damit ist es öffentlich bestätigt, dass **Dr. Wunder ein Mitglied der NSDAP** war.

Recherchen haben allerdings ergeben, dass er aber schon am 1. Mai 1937 der NSDAP beitrug, und zwar mit der Mitglieds-Nummer 5.904.262 (*). Parteimitglieder waren sehr viele in der damaligen Zeit. Allerdings ist die NSDAP-Mitgliedschaft von sehr vielen Menschen nach 1945 verdrängt oder auch bewusst verschwiegen worden.

In den Sitzungen Anfang 2005 des BA 21 (Pasing/Obermenzing), als es um die Organisationsänderung beim Bürgerzentrum Rathaus Pasing (BZRP) ging, wurde der letzte Pasinger Oberbürgermeister Dr. Wunder als „Widerstandskämpfer“ besonders hervorgehoben. Er sollte unter Gefahr seines Lebens den Eingemeindungsvertrag möglichst optimal für Pasing ausgehandelt haben. In Wirklichkeit hat er als OB von Pasing diesen Eingemeindungsvertrag mit der Stadt München vielleicht hart für die Interessen von Pasing ausgehandelt, aber dabei die Wertschätzung der NS-Machthaber für sich nicht gefährdet.

Ihr Leben haben damals in Pasing andere riskiert: Redakteur Osterhuber, Landtagsabgeordneter Nimmerfall, KPD-Funktionär Stenzer - stellvertretend für all jene, die in Pasing unter dem NS-Terror leiden oder auch sterben mussten.

* Quelle: Bernhard Möllmann in seinem Buch „Werbung für Pasing“ (in Vorbereitung) [B. Möllmann bezieht sich in seinem dritten Buch über Pasing auf Recherchen des Nymphenburger Stadtteilhistorikers Benedikt Weyerer.]



SPD-Ortsverein München-Pasing

Alte Allee 2
81245 München
www.spd-pasing.de



Einladung zur Bürgersprechstunde am 15.6.2013 um 11:00 Uhr

Führung durch das Klinikum Dritter Orden Zeitreise durch ein traditionsreiches Hochleistungs Krankenhaus

Im vorigen Jahr feierte das Klinikum Dritter Orden sein hundertjähriges Bestehen mit vielen Veranstaltungen und einem vielbesuchten Tag der offenen Tür. Am Samstag, den 15.6.2013 lädt das traditionsreiche Haus im Rahmen der SPD-Bürgersprechstunde zu einer Führung durch seine Räumlichkeiten ein. Die geschichtliche Entwicklung, das aktuelle medizinische Spektrum sowie die medizinische Ausstattung werden von unserem Ortsvereinsmitglied Dr. Rüdiger Schaar, dem Leiter der Organisationsentwicklung des Klinikums, bei dem ca. zweistündigen Rundgang vorgestellt.



Ein Höhepunkt dürfte das erst 2012 eröffnete Museum sein, das die Geschichte des Klinikums von der Krankenfürsorge mit Schwesternschule bis zum heutigen Stand eindrucksvoll illustriert. Unter dem Motto „Seit 101 Jahren Kompetenz und Fürsorge für Münchens Bürger“ kann der Besucher die Entwicklung vom chirurgischen Fachkrankenhaus zum modernen Schwerpunkt-Klinikum nachvollziehen.



Heute bietet das Klinikum Dritter Orden (574 Betten und 18 Plätze) in neun Hauptabteilungen und belegärztlichen Abteilungen aus fünf Fachrichtungen sowie im Ambulanten OP-Zentrum (AOZ) eine breite medizinische Versorgung auf höchstem Niveau an. Dieses Spektrum wird ergänzt durch spezielle Leistungen in zahlreichen medizinischen Fachzentren. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Fachärzten

aus dem Diagnose- und Therapiezentrum (DTZ) und dem Herzkatheterlabor Nymphenburg im Klinikum Dritter Orden stehen den Patienten alle wesentlichen Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Besuch ist kostenfrei. Treffpunkt ist um 11:00 Uhr am Haupteingang des Klinikums, Menzinger Str. 44.

„Wohnen, das bezahlbar ist!“

Einladung zur öffentlichen Ortsvereinsversammlung der Ortsvereine Allach-Untermenzing, Alt-Laim, Laim, Aubing-Lochhausen-Langwied, Obermenzing und Pasing am Donnerstag, 13.6.2013, 19.30-21.30 Uhr, Sportgaststätte Papa Franco, Prof.-Eichmann-Straße 11 mit **unserer Bezirksstadtkandidatin Katja Weitzel**, Vorsitzende des Mieterbeirats der Landeshauptstadt München.

Die SPD ALLACH-UNTERMENZING LÄDT EIN!

**WOHNEN,
DAS
BEZAHLBAR
IST!**

Katja Weitzel
Vorsitzende des Mieterbeirats
der Landeshauptstadt München
und Kandidatin für den
Bezirkstag Oberbayern

**POLITIK FÜR
MENSCHEN.
NICHT FÜR
MÄRKTE.**

Donnerstag,
13. Juni 2013
19:30 – 21:30 Uhr
Sportgaststätte Papa Franco
Professor-Eichmann-Straße 11

| | | |
|--------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Impressum | | |
| Vorsitzender: | Richard Roth Schurrweg 3, 81241 München, Tel. 8340443 E-Mail: richard.roth@spd-pasing.de | Alte Allee 2, 81245 München Homepage: www.spd-pasing.de E-Mail: info@spd-pasing.de |
| Stellvertreter: | Dr. Constanze Söllner-Schaar, Tel. 565186 Ulrike Turner, Tel. 8340422 Christian Müller, Tel. 89664298 Dr. Rüdiger Schaar, Tel. 565186 | |
| Kassiererin: Schriftführer: | Evelyn Lang, Tel. 838551 Erwin Kreuzer Tel. 016091441310 | Bankverbindung: Stadtsparkasse München BLZ: 70150000 Konto: 23170566 |



Aus Merkur-online.de vom 14.05.2013: **Neue Hoffnung auf U5 nach Pasing**

München - Was lange als unmöglich galt, scheint jetzt doch machbar: Eine Verlängerung der U 5 nach Pasing mit oberirdischem Halt im Pasing S-Bahnhof. Die Bahn ist nun bereit, zumindest ein Gleis dafür freizugeben.

Platz für ein Gleis ist noch übrig zwischen Gleis 2 des Pasinger Bahnhofs, auf dem gerade eine S-Bahn fährt, und der Lärmschutzwand der Pasinger Nordumgehung (rechts). Auf diese Fläche könnte die Bahn verzichten.

Der CSU-Landtagsabgeordnete Otmar Bernhard verbreitete gestern die frohe Botschaft: Die Bahn bewegt sich. Bei einem Ortstermin mit dem DB-Konzernbevollmächtigten Klaus Dieter Josel hatten CSU-Mandats-träger eine Forderung wiederholt, die auch Verkehrsminister Martin Zeil (FDP) an Bahnchef Grube herange-tragen hatte: Zu prüfen, ob im Pasinger Bahnhof nicht doch Platz für die U-Bahn sei.

Der Hintergrund: Ein unterirdischer Bahnhof Pasing, für den beim Bau der Pasing-Arcaden eigens eine Trasse freigehalten worden ist, wäre teuer. Mit geschätzten 240 Millionen Euro Baukosten würde es in der so genannten „Standardisierten Bewertung“, durchfallen. Diese volkswirtschaftliche Gegenüberstellung von Nutzen und Kosten ist Voraussetzung für eine Förderung.

Seit langem wird über einen U-Bahn-Anschluss Pasing diskutiert. Stets war klar: Wenn die U-Bahn den Pasinger Bahnhof als Haltestelle nutzen könnte, käme das Projekt viel billiger. Am Knie könnte die U-Bahn aus dem Untergrund auftauchen und auf die Bahn-Trasse einschwenken. Doch die Bahn sagte stets nein. Man brauche alle Gleise selbst.

Das ist nun anders, wie Bahn-Sprecher Bernd Honerkamp auf Anfrage bestätigte: „Auf der Basis des Konzepts Bahnknoten München und des derzeit vom Freistaat geplanten Fahrplankonzepts“ habe die DB Netz signalisiert, dass man auf Gleis 1 verzichten könne. Es geht um ein Gleis, das es noch gar nicht gibt. Nur der Platz dafür wurde freigehalten: Ein schmaler Streifen zwischen der Lärmschutzwand der neuen Pasinger Nordumgehung und dem Doppel-Bahnsteig 1/2.

Eines macht die Bahn allerdings klar: Gleis 2 auf der anderen Seite des Doppel-Bahnsteigs steht nicht zur Debatte. Hier hält die S20, und es wird bei Störfällen und Bauarbeiten dringend für den S-Bahnbetrieb benötigt. Die U-Bahn könnte also allenfalls eingleisig nach Pasing führen.

„Der große Jubelschrei wird wohl ausbleiben“, kommentiert Alexander Reissl, SPD-Fraktionschef im Stadtrat, diese Einschränkung. Ein Zehn-Minuten-Takt sei unter diesen Bedingungen wohl schwer zu halten. Das Problem sieht auch sein Fraktionskollege Christian Müller, Vorsitzender im BA Pasing-Obermenzing, der seit langem für die U-Bahn-Verlängerung nach Pasing kämpft. Doch trotz aller Schwierigkeiten sei „klar, dass man das prüfen muss“.

„Auch ein Zehn-Minuten-Takt wäre besser als gar nichts“, sagt Sven Wackermann, CSU-Ortsvorsitzender in Pasing. Schon allein die Verknüpfung von U- und S-Bahn und die damit erwachsenden Umsteige-Beziehungen wären eine „deutliche Verbesserung für den Nahverkehr“, ganz zu schweigen von der Funktion der U-Bahn als Bypass bei Stammstrecken-Störungen.

Grünen-Stadtrat Paul Bickelbacher plädiert für ein Stufenkonzept: „Jetzt ein Gleis bauen, vielleicht ist später das zweite noch zu haben.“

Die MVG reagierte abwartend. „Die Frage der Finanzierung, sowohl der Baukosten wie auch der jährlichen zusätzlichen Defizite dieser Strecke, ist völlig ungeklärt“, hieß es in einer ersten Reaktion.

Bernhard hingegen blickt nicht auf die Schwierigkeiten, sondern auf den Bedarf: „Der zunehmende Siedlungsdruck und die rege Bautätigkeit im Münchner Westen und im Umland sowie die ständig steigenden Fahrgastzahlen dulden einfach keinen Aufschub des Ausbaus der U 5 mehr“, sagt er. Ein eingleisiger Betrieb sei „rasch realisierbar“.

Bernhard könnte sich sogar vorstellen, die U5 über Pasing hinaus nach Westen zu führen – und zwar mit „Zwei-System-Zügen.“ Dies würde „die Möglichkeit eröffnen, die U5 westlich von Pasing sogar als S-Bahn einzusetzen“.

Verkehrsminister Zeil sieht nun die Landeshauptstadt in der Pflicht: Sie müsse planerisch Lösungen erarbeiten „und die U-Bahnverlängerung, die unbestritten wichtig für den Verkehr ist, endlich voranbringen“.

Das sei längst eingeleitet, entgegnet OB Ude. Auch die Stadtverwaltung stehe seit Jahren „auf verschiedenen Ebenen“ mit der Bahn im Kontakt und habe am 16. April von der Option auf Gleis 1 erfahren. Damit habe man „eine verlässliche Planungsgrundlage“, auf deren Basis das Baureferat den Stadtrat demnächst um den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie bitten wolle.

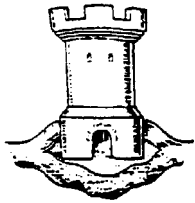
Von Peter T. Schmidt (Münchner Merkur).

Dieser Artikel im Münchner Merkur führte zum nachfolgendem SPD-Antrag für die Juni-Sitzung des BA 21. Besser erstmal mit einer eingleisigen U-Bahn im 10 Minuten Takt zum Pasinger Bahnhof, als ganz ohne U-Bahn. Wenn später eine höhere Taktfrequenz im Interesse der Bahn liegen sollte, wird sicherlich sehr schnell auch das zweite Gleis zumindest zur Mitnutzung bereitgestellt werden.



SPD-Ortsverein München-Pasing

Alte Allee 2
81245 München
www.spd-pasing.de



Sozialdemokratische Fraktion

im Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing



Antrag zur BA-Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing) für die Sitzung am 4.6.2013

Machbarkeitsstudie für eine eingleisig betriebene U-Bahn-Endhaltestelle im Bahnhof Pasing

Antrag:

1. Die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München wird gebeten, das Schreiben der Bahn AG, in dem sie die Freigabe des Gleises 1 im Bahnhof Pasing anbietet, auch dem BA 21 vorzulegen.
2. Weiterhin wird die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München gebeten, aufgrund dieses Schreibens so schnell wie möglich eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, in der geprüft wird, unter welchen Bedingungen ein oberirdischer eingleisiger Betrieb einer U-Bahnendhaltestelle im Bahnhof Pasing möglich und auch sinnvoll wäre, wobei hierbei auch festzustellen wäre,
 - a) mit welchem kürzesten Takt gefahren werden könnte,
 - b) wie hoch die laufenden Kosten für diesen Endhaltepunkt wären,
 - c) ob der S-Bahnbetrieb S20 zukünftig aufrechterhalten wird, und
 - d) unter welchen Bedingungen eine Mitbenutzung des Gleises 2 beispielsweise bei S-Bahnausfällen möglich wäre.

Begründung:

Erst im Jahr 2012 teilte die Bahn AG der Stadt München zum wiederholten Male mit, dass sie auf kein Gleis im Bahnhof Pasing verzichten könnte. Laut des Münchner Merkurs vom 14.05.13 bot die Bahn AG nun die Freigabe des sogenannten noch nicht errichteten Gleises 1 (früher Gleis 0) im Pasinger Bahnhof an. Damit wäre es möglich, die U-Bahn von Laim nach Pasing ab der Haltestelle „Am Knie“ oberirdisch weiterzuführen und eingleisig in den Bahnhof Pasing auf das Gleis 1 einzuführen. Da die Verlängerung der U-Bahn von Laim zum Pasinger Bahnhof schon allein wegen des dann vorhandenen Netzabschlusses sinnvoll wäre und deswegen schon zu Beginn der Planung für die U5/U4 vorgesehen war, sollte diese Möglichkeit sofort auf ihre technische Machbarkeit entsprechend des Antrages Punkt 2 untersucht werden.

Dass es prinzipiell möglich ist und auch sinnvoll sein kann, eine U-Bahnendhaltestelle eingleisig zu betreiben, zeigt der Betrieb der Linie 5 an der U-Bahnendhaltestelle „Rathaus“ der KVB (Kölner-Verkehrsbetriebe). Die Taktfrequenz beträgt dort 10 Minuten und könnte auf 4-5 Minuten verkürzt werden.

Immer wieder wurde behauptet, dass die jährlichen zusätzlichen Defizite einer U-Bahnerweiterung bis zum Pasinger Bahnhof völlig ungeklärt und sehr hoch seien. Daher sollte auch eine Abschätzung der laufenden Kosten für diese U-Bahnendhaltestelle im Bahnhof Pasing in der Machbarkeitsstudie mit enthalten sein.

Es ist noch nicht geklärt, ob die S20 über das Jahr 2014 hinaus vom Pasinger Bahnhof auf dem Gleis 2 Richtung Deisenhofen fahren wird. Zurzeit fährt die S20 auf Gleis 2 im Zeitraum zwischen 6:00 Uhr und 20:00 Uhr nur einmal pro Stunde, außer zwischen 7:00 Uhr und 8:00 Uhr. Da ansonsten auf dem Gleis 2 zusätzlich zur S20 nur noch vier Züge halten (S4 um 7:22 aus Buchenau, RB um 7:39 aus Kochel, S4 um 7:50 aus Geltendorf und ein RE um 7:56 aus Memmingen), dürfte sich dieses Gleis gerade aufgrund der geringen Nutzung auch für einen gemischten Fahrbetrieb (Zweissysteminfrastruktur mit Doppelung der Strecke) mit U-Bahn- und S-Bahn- und normalen Zügen, insbesondere bei S-Bahnausfällen auf der Stammstrecke, anbieten. Aus diesen Gründen und hinsichtlich eines evt. zukünftigen zweigleisigen Ausbaus der U-Bahnendhaltestelle Bahnhof Pasing ist ein Ausbau des Gleises 2 für einen gemischten Betrieb zu untersuchen.

Hierbei sollte auf die Ergebnisse der Untersuchungen zur Realisierung einer Münchner Stadtbahn (Stadt-Umland-Bahn) sowie auf die Diplomarbeit „Integration von U- und S-Bahn-Systemen“ (am Beispiel Region München) von Bernhard Maier, Fachgebiet Verkehrswesen der Universität Kaiserslautern (Grüne Reihe, Band 57, 2003) zurückgegriffen werden.

Richard Roth (Fraktionssprecher der SPD im BA 21)



SPD-Ortsverein München-Pasing

Alte Allee 2
81245 München
www.spd-pasing.de



Oberbayern

Regionalforen in Oberbayern: Wohnen, Verkehr, Arbeit, Pflege, Energie

SPD

Wie keine andere Region ist Oberbayern eine starke Wachstumsregion. Bis 2025 wird ein stetiger Bevölkerungszuwachs prognostiziert. Soziale und technische Infrastruktur halten bei dieser ökonomisch starken Dynamik kaum noch mit. So sind alle oberbayerischen Kommunen vor große Herausforderungen gestellt. Dabei kommen der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, der Sicherung und Schaffung von guter Arbeit, einer gut funktionierenden Verkehrsinfrastruktur, einer verlässlichen und nachhaltigen Energieversorgung sowie einer breit aufgestellten kommunalen Pflegelandschaft höchste Bedeutung zu. Die Ergebnisse werden in Regionalforen vorgestellt und diskutiert werden.

Regionalforum Wohnen: „Bezahlbarer Wohnraum entwickelt sich zur neuen Sozialen Frage!“

Zeit: Samstag, 8. Juni 2013, 10.00-13.30 Uhr; Ort: Stadthalle Germering

Leitung Claudia Tausend

Gäste: Dieter Reiter (OB-Kandidat München), Brigitte Servatius (BGM Gauting), Norbert Steidl (BGM Puchheim)

Anhaltender Bevölkerungszuwachs sowie ein leider auch in Oberbayern gewachsener Niedriglohnsektor machen es immer schwieriger, ausreichend bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Hohe Mieten führen zu einer Verdrängung von Durchschnitts- und Geringverdienern. Dazu kommt, dass außerhalb von München sozial gebundener Wohnraum immer weniger wird. Deshalb fordert die SPD in Bund und Land verstärkte Investitionen in bezahlbaren Wohnraum. Dazu gehört der Ausbau der Förderprogramme für Städtebau ebenso wie die Stärkung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus. Wir werden das Programm „Soziale Stadt“ nach den Bundestagswahlen massiv ausbauen. Das von Schwarz-Gelb geschwächte Mietrecht werden wir wieder mieterfreundlicher gestalten.

Regionalforum Arbeit: „Gutes Leben braucht Gute Arbeit!“

Zeit: Samstag 15. Juni 2013, 10.00-13.30 Uhr; Ort: Stroblwirt in Oberhausen bei Weilheim

Leitung: Klaus Barthel, MdB

Gäste: Anette Farrenkopf (Bundesagentur Weilheim), Prof. Dr. Werner Widuckel (Universität Nürnberg-Erlangen)

Eine moderne Wirtschaftspolitik ist nicht nur für Ballungszentren, sondern auch für ländliche Regionen von größter Bedeutung. Leben und arbeiten in ländlichen Regionen hängt entscheidend von einem ausreichenden und guten Angebot an Arbeitsplätzen ab. Dazu brauchen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine gute Infrastruktur. Sie ist Voraussetzung dafür, dass sich Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft und Industrie gegenseitig ergänzen. Die Firmen brauchen Unterstützung für ihre Investitionen in Form günstiger Kredite oder auch Beteiligungsfonds. Das gewachsene Spektrum an Dienstleistungen schließt in Oberbayern auch zunehmenden Tourismus ein. Voraussetzung für eine starke ökonomische Entwicklung sind gute schulische Bildung, die duale Berufsausbildung sowie ausreichende Angebote an Qualifikation und Weiterbildung. Für uns Sozialdemokraten gilt: Der Arbeitsmarkt muss ordnungspolitisch wieder sozial ausgerichtet werden!

Regionalforum Pflege: „Pflege von der Praxis her gedacht!“

Zeit: Samstag, 13. Juli 2013, 10.00-13.30 Uhr, Ort: Gasthaus Kastenwirt in Grafing

Leitung: Angelika Graf, MdB

Gäste aus Ebersberg: Ulrike Bittner (AWo), Ludwig Mittermeier (Caritas), Doris Rauscher (Stadträtin)

Die Sorge, im Alter pflegebedürftig zu werden, beschäftigt viele Menschen. Im Falle der Pflegebedürftigkeit hoffen die meisten, so gut wie möglich selbstbestimmt in ihrer häuslichen Umgebung leben zu können. Aber viele Familien sind mit der häuslichen Pflege zusehends überfordert. Der Ausbau einer kommunalen Pflegestruktur spielt eine wichtige Rolle. Städte und Landkreise brauchen Pflegekonzepte. Ambulante und stationäre Pflegeformen bedürfen einer optimalen Verzahnung. Barrierefreier Wohnraum und eine behindertengerechte Infrastruktur gehören dazu. Ohne eine finanzielle und materielle Ausweitung des Leistungskataloges der Pflegekasse sind diese Anforderungen künftig nicht zu bewältigen. Eine gesellschaftliche und finanzielle Aufwertung aller sozialen und pflegenden Berufe muss endlich erreicht werden.

Regionalforum Energie: „Kommunen und Energiegenossenschaften schreiten voran!“

Zeit: Freitag, 19. Juli 2013, 18.00-21.30 Uhr, Ort: Paulanerstuben in Wasserburg

Leitung: Bärbel Kofler, MdB

Gäste: Dr. Erwin Knapek (Vizepräsident BEE), Sepp Mittermeier (Gemeinderat)

Dem Engagement zahlreicher Kommunen und Genossenschaften sowie Bürgerinitiativen ist es zu verdanken, dass es angesichts einer desaströsen schwarz-gelben Energiepolitik überhaupt noch Fortschritte bei der Umsetzung der Energiewende gibt.

Mit dezentralen Formen der Energiegewinnung und einer regionalen Nutzung ist eine Evolution in der Energiepolitik möglich. Erneuerbare Energien sind ein elementarer Beitrag für die Modernisierung unserer Wirtschaft. Kommunen und Bürgergenossenschaften sind Garanten für bezahlbare Energie.

Natürlich brauchen wir in Oberbayern und europaweit für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen ein leistungsfähiges Verbundnetz. Aber auch dieses Netz muss zunehmend durch erneuerbare Energien gespeist werden.